

Bodenseefestival

Peter Frey „spukt“ auf dem Schloss rabenschwarz umher

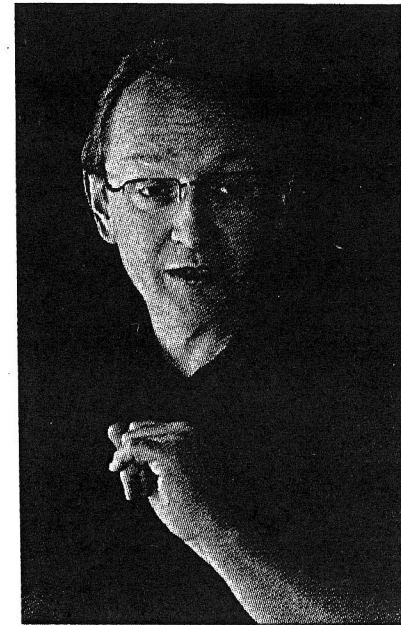
ACHBERG (hip) - Die alten Rittersleut hätten sich darüber sicher gefreut: Im Rittersaal zu Schloss Achberg las Peter Frey „Schwarze Gedichte und böse Geschichten“. Gar schauerlich ging es bei diesen Texten zu, und die Zuhörer, die den Saal fast bis auf den letzten Platz füllten, amüsierten sich königlich.

Ob es „britischer Humor aus Oberschwaben“ war oder dieser Untertitel nur dem Thema des Bodenseefestivals „England oh England“ geschuldet war mag dahingestellt sein. Rabenschwarz war er allemal, der Humor des Ravensburgers, der sich ins Dickicht menschlicher Abgründe wagt und Lebensentwürfe zum Ausschuss werden lässt.

Frey, Regisseur, Autor und Drehbuchautor, macht in seinen Reimgedichten vor nichts und niemandem halt, zeichnet in sprachlich überzeugender Manier Charaktere und Szenarien, schlägt irrwitzige aber elegante Haken, bis mindestens eine seiner Figuren eine mehr oder weniger schöne Leiche ist. Von hinten durch die Brust geschossen wurde zwar keiner, aber auf welch höchst individuelle Art und Weise man zu Tode kommen kann beziehungsweise gebracht werden kann, zeigt ein erkleckliches Ausmaß an Fantasie. Es ist zu vermuten, dass die Zuhörer in Zukunft das Eisbaden sein lassen werden oder wenigstens vorher das Loch markieren. Sie werden Krokant meiden. Und sich auch

das Fremdgehen zweimal überlegen. Hat doch die Eheformel „bis dass der Tod Euch scheidet“ dank Peter Frey einen ganz neuen Klang bekommen.

Immer wieder blitzt die Moral von der Geschichte auf und lässt sich auf den Nenner „selber schuld“ bringen. Es lockert die Sache ungemein auf, dass auch mal Schokoladennikoläuse an der Reihe sind. Und Reim und Metrik zwischendrin, passend zum Ausflug in die moderne Malerei, zu den Akten gelegt werden. Im Eifer des Gefechts hat der Dichter auch ein paar Böcke geschossen. Sei's drum. Nach eineinhalb Stunden Zuhören ist man ihm dankbar. Für einen Abend mit skurrilen Geschichten. Und dass das Fass mit Blut nicht zum Überlaufen kam.



Peter Frey begeisterte auf Schloss Achberg mit gruslig-humorvollen Geschichten. Foto: privat